



24.03.2023

Kundeninformation

Koopmanskloof-Weine der GEPA sind fair! Artikel taz zur „Weinernte in Südafrika“ vom 24.03. 2023 mit missverständlichen Infos

Liebe Kund*innen, liebe Engagierte,

in der heutigen Ausgabe der taz vom 24.3. 2023 geht es um die „Weinernte in Südafrika“ und die kritische Berichterstattung zum Thema „Fairtrade-Wein ohne Mindestlohn“. Im Fokus stehen die Arbeitsbedingungen in der südafrikanischen Weinproduktion, vor allem bei Fairtrade-zertifizierten Weingütern. Die südafrikanische NGO „Women on Farms Project“ hatte Ergebnisse eines entsprechenden Berichts veröffentlicht, der vor allem auch Frauen zu den Arbeitsbedingungen und Löhnen befragt hatte. Im Artikel wird das Weingut Koopmanskloof Wingerde kritisiert, von dem die GEPA verschiedene hochwertige Rot- und Weißweine erhält. Wir möchten hier einige aus unserer Sicht missverständliche Informationen korrigieren.

Unser Fazit vorab:

- Kritisiert wird, Koopmanskloof habe seine Fairtrade-Zertifizierung verloren. **Das ist nicht korrekt.** Koopmanskloof ist nach wie vor als Produzent von Fairtrade-Wein zertifiziert.
- Thema Zugang zu Trinkwasser: Nach aktueller Information von Koopmanskloof haben alle Arbeiter*innen **Zugang zu sauberem Trinkwasser**, vorübergehende technische Probleme bei den Wasser-Pumpen im August 2022 wurden zeitnah behoben.
- Thema angemessene Unterbringung: Koopmanskloof bietet den Arbeiter*innen mit ihren Familien in insgesamt 65 Häusern kostenloses und lebenslanges Wohnrecht an, das sogar nach dem Tod auf die Kinder übertragen wird. (siehe weitere Infos Seite 2).
- Thema Löhne: Laut Koopmanskloof verdienen alle Arbeiter*innen **mindestens den Mindestlohn** und erhalten zusätzliche Leistungen wie einen **freiwilligen Pensionsfonds zur Altersabsicherung**.
- Thema Beschwerde im Mai 2022 der NGO „Women on Farm Projects“: Koopmanskloof hat **keine Beschwerde der NGO erhalten**.

Die Ergebnisse im Detail:

Vermeintliche De-Zertifizierung

Als ein Beleg für schlechte Arbeitsbedingungen wird im Artikel angegeben, Koopmanskloof habe seine Fairtrade-Zertifizierung verloren.

Das ist nach unseren Informationen und nach denen von FLO-Cert **nicht korrekt**.

Das Missverständnis im taz-Artikel hat sich vermutlich aus folgendem Grund ergeben:

Koopmanskloof hat sich **freiwillig** aus einer nicht mehr sinnvollen Zertifizierung als „Trader“, als „Händler“ zurückgezogen. In der Vergangenheit hatten sie auch als Händler für Fairtrade-

zertifizierte Trauben von anderen Weingütern fungiert. Diese Tätigkeit haben sie jedoch aufgegeben. Die davon unabhängige Zertifizierung als Produzenten-Organisation ist davon vollkommen unbeeinflusst.

Soziale Leistungen Koopmanskloof

Generell bietet Koopmanskloof den Arbeiter*innen mit ihren Familien z.B. in insgesamt 65 Häusern kostenloses und lebenslanges Wohnrecht an, das sogar nach dem Tod auf die Kinder übertragen wird. Das Wohnrecht für die Kinder und deren Familien gilt auch, wenn diese Generation nicht auf dem Weingut arbeitet. Die Häuser wurden erst vor kurzem auf Kosten des Weinguts von innen renoviert.

Was Trinkwasser angeht, so führt Koopmanskloof unabhängige Labor-Analysen von Trinkwasser durch. Alle Arbeiter*innen haben Zugang zu Trinkwasser, vorübergehende technische Probleme bei den Wasser-Pumpen im August 2022 wurden zeitnah behoben. Die Arbeiter*innen verdienen mindestens den Mindestlohn und erhalten zusätzliche Leistungen wie kostenfreies und lebenslanges Wohnrecht sowie einen zusätzlichen Pensionsfonds.

Als weitere soziale Leistungen gibt es eine Kinderkrippe für Vorschulkinder, warme Mahlzeiten und außerdem Betreuung nach der Schule für die Kinder der festangestellten Bewohner*innen des Weingutes und ebenso für die Kinder der Saisonarbeiter*innen.

Wertschöpfung im Ursprungsland

Weine wie etwa der Koopmanskloof Chardonnay in unserem Sortiment werden direkt bei Koopmanskloof abgefüllt. Die weitere Bearbeitung des fertig gereiften Weins im Ursprungsland hat eine positive Auswirkung auf die Wertschöpfung, da Abfüllung und Etikettierung bei unserem Handelspartner weitere Arbeitsplätze schaffen. Der Wein kann zu höheren Preisen verkauft werden und auch die Identifikation mit dem fertigen Produkt/dem Weingut ist höher. Übrigens werden neben allen Weinen von Koopmanskloof auch bis auf drei Ausnahmen alle weiteren GEPA-Weine von den Handelspartnern als Flaschenweine importiert.

Nachdem wir von der Kritik erfahren haben, haben wir umgehend Kontakt zu unseren Ansprechpartner*innen von Koopmanskloof und zur Zertifizierungsorganisation aufgenommen, um den Vorwürfen nachzugehen. Die ausführlichen Informationen, die uns beide zur Verfügung gestellt haben, zeigen uns, dass das Weingut in vielfältige Kontrollmechanismen eingebunden ist, die hier auch entsprechend greifen.

Wir werden weiter mit unserem Partner Koopmanskloof im Dialog sein und informieren Sie zeitnah über weitere Details. Es hat kürzlich erst ein persönliches Treffen von Einkaufsmanagerin Annika Schlesinger mit ihrem Ansprechpartner Rydal Jeffthan, Managing Director bei Koopmanskloof, in Deutschland stattgefunden. Wir nehmen die Herausforderungen ernst, immer wieder mit unseren Partnern zusammen an der Weiterentwicklung des Fairen Handels zu arbeiten. Ihr Vertrauen ist uns sehr wichtig.



Dr. Peter Schauburger
Geschäftsführer
Marke und Vertrieb



Annika Schlesinger
Einkaufsmanagerin
Wein



Barbara Schimmelpfennig
Pressesprecherin